

Der Betrieb wird eingestellt

Die Schützengesellschaft Lemmie zieht sich offiziell zurück — Verein bleibt aber bestehen

Die Schützengesellschaft (SG) Lemmie steht vor dem Aus. Morgen soll in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen werden, sich **aus dem offiziellen Schießbetrieb zurückzuziehen und sich aus sämtlichen Verbänden abzumelden.**

VON DIRK WIRAUSKY

LEMMIE. „Das ist eine bittere Entscheidung, aber uns bleibt keine andere Wahl“, sagt der erste Vorsitzende Manfred Hochfeld. Über den Entschluss seien sich aber alle

Beteiligten einig. Eine Diskussion werde es morgen nicht mehr geben.

Schon seit Jahren sei die SG Lemmie ein „auslaufendes Modell“. Das Hauptproblem der Schützen aus dem kleinen Gehr-dener Ortsteil ist der fehlende Nachwuchs. 80 Prozent der ohnehin nur noch 30 Mitglieder sind älter als 70 Jahre; nur noch fünf Schützen sind aktiv. Jugendliche seien für den Sport einfach nicht zu begeistern, sagt Hochfeld. Aber auch Schützen im Alter von 30 bis 50 Jahren gibt es kaum. Gänzlich

aus dem Vereinsregister soll die Schützengesellschaft aber nicht verschwinden. „Wir wollen den Verein nicht auflösen“, sagt Hochfeld. Zumindest die Brauchtumpflege solle fortgesetzt werden.

Ein weiteres Sorgenkind sind die Finanzen. Die Beiträge reichen nicht mehr aus, um die Kosten zu decken. Zwar sei das Defizit zurzeit noch überschaubar, aber schon der Austritt eines Mitgliedes hätte finanzielle Folgen. Durch den Rückzug aus den Verbänden spare der Verein viel Geld.

Auch der Schießstand im Gast

haus Zum Landhof wird gekündigt. Dabei war der Raum erst vor drei Jahren in Eigenregie saniert worden. „Aber wir brauchen ihn nicht mehr“, sagt Hochfeld. Die Pacht könne man sich sparen.

Die Mitgliederversammlung der Schützengesellschaft beginnt morgen um 19.30 Uhr im Gasthaus Zum Landhof. Im Mittelpunkt steht allein eine Satzungsänderung, die die nötigen künftigen Schritte einleitet. Mit Beginn des neuen Jahres gibt es den 1953 gegründeten Lemmier Verein dann nur noch auf dem Papier.